

## **192 Mal Filme für die Menschenrechte**

**„Deutscher Menschenrechts-Filmpreis“ weltweit einziger Filmwettbewerb, der sich ausschließlich dem Thema „Menschenrechte“ widmet**

Der „Deutsche Menschenrechts-Filmpreis“ wird seit 1998 alle zwei Jahre Anfang Dezember anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte verliehen. Er zeichnet herausragende Film- und Fernsehproduktionen aus, die die Bedeutung der Menschenrechte thematisieren. Zugleich würdigt der Preis den oftmals lebensgefährlichen Einsatz engagierter Filmemacherinnen und Filmemacher für den Schutz der Menschenrechte.

### **Ziele**

Der „Deutsche Menschenrechts-Filmpreis“ schärft das Bewusstsein für die Bedeutung der Menschenrechte in der Öffentlichkeit. Film und Fernsehen beeinflussen unsere Wahrnehmung in besonderem Maße. Engagierte Berichterstattung, sachkundige Dokumentation und mutige Kritik von Film- und Medienschaffenden sind Voraussetzung dafür, dass Regierungen und nichtstaatliche Akteure ihren Verpflichtungen zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte nachkommen. Neben dem Hinweis auf schwere Menschenrechtsverstöße in anderen Ländern ist es entscheidend, die Bedeutung der Menschenrechte in unserem eigenen Alltag bewusst zu machen. Die Institutionen, die unsere Gesellschaft prägen, müssen immer wieder neu aufgefordert werden, die Menschenrechte in ihrer Gesamtheit zu respektieren. Dies betrifft alle staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure, wie Polizei, Militär, Schule, Kirche, Justiz, Politik und Wirtschaft.

### **Kategorien**

Der „Deutsche Menschenrechts-Filmpreis“ wird in den Kategorien Profi, Amateur und Filmhochschule verliehen, in denen das Thema Menschenrechte inhaltlich wie formal herausragend umgesetzt wird. Der Sonderpreis „Filmhochschule“ wird 2006 erstmalig verliehen.

Der Wettbewerb will Amateure sowie professionelle Filmemacherinnen und Filmemacher ermutigen, sich verstärkt dem Thema Menschenrechte zu widmen, und vor allem TV-Journalistinnen und -Journalisten bestärken, ih-

ren Bildungsauftrag und ihre Kontrollfunktion wahrzunehmen. Der Preis erkennt ihren Beitrag zu einer vielschichtigen Menschenrechtsbildung an, indem er Filmemacherinnen und Filmemacher auszeichnet, die dieser Verantwortung in besonders gelungener Weise nachkommen. Darüber hinaus will der ‚Deutsche Menschenrechts-Filmpreis‘ den Stellenwert menschenrechtlicher Themen in den TV-Sendeanstalten aufwerten.

### **‚Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2006‘**

Mit 192 Einreichungen zum ‚Deutschen Menschenrechts-Filmpreis 2006‘ verzeichnen die Veranstalter einen neuen Teilnahmerecord. Gegenüber dem Wettbewerb 2004 erhöhte sich die Zahl der teilnehmenden Produktionen um 20%. Die diesjährigen Einreichungen verteilen sich wie folgt:

- 48 Amateurproduktionen
- 92 Profiproduktionen
- 52 Produktionen von Filmhochschulen

Inhaltlich liegt der Fokus mit einem Anteil von über 30% auf dem Thema ‚Deutschland‘. Die Filmemacher haben dabei die Menschenrechtsproblematik in vielfältiger Form aufbereitet. Häufigster Gegenstand der Produktionen sind die Aspekte ‚Asyl‘, ‚Menschen mit Behinderungen‘ und ‚Deutschland im Dritten Reich‘. Der Themenbereich ‚Asyl‘ wurde in insgesamt 17 Filmen umgesetzt und führt damit die thematische Rangliste an.

### **Menschenrechte und Medienpädagogik**

Die Beteiligung von Jugend-Videogruppen und Schulklassen im Bereich Amateur ist ausdrücklich erwünscht und wird – auf Anfrage - durch die Veranstalter technisch und inhaltlich unterstützt. Besonders Jugendliche setzen sich immer wieder engagiert mit Menschenrechtsthemen auseinander. Der ‚Deutsche Menschenrechts-Filmpreis‘ ermutigt sie, das Thema durch eigene Filmprojekte zu erarbeiten. Aktiver Umgang mit dem Medium Film in Verbindung mit der inhaltlichen Auseinandersetzung stärkt die Medienkompetenz der Jugendlichen und sensibilisiert sie für Fragen des Medienkonsums, der Kommunikation von Inhalten und der Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens. Die prämierten Filme werden zusammen mit didaktischen Materialien für den Einsatz in Schulen, auf Festivals oder bei anderen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit angeboten.

## **Veranstalter**

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird derzeit von 16 Veranstaltern verliehen, von bundesweit tätigen Organisationen der Menschenrechts-, Bildungs-, Kultur- und Medienarbeit, religiösen und kirchlichen Organisationen sowie kommunalen Einrichtungen. „Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis will Filmproduktionen eine Präsentationsplattform bieten, die sich mit dem Thema Menschenrechte auseinandersetzen. Uns ist wichtig, dass die Zuschauer daran erinnert werden, dass der Schutz der Menschenrechte kein ‚fernes‘ Thema ist, sondern uns alle täglich berührt. Denn alle Menschenrechte müssen jeden Tag neu erkämpft werden“, so die Veranstalter.

## **Bayerischer Rundfunk ist Medienpartner**

Der Bayerische Rundfunk unterstützt den ‚Deutschen Menschenrechts-Filmpreis 2006‘ in Form einer umfassenden Medienpartnerschaft.

Prof. Dr. Thomas Gruber, Intendant des Bayerischen Rundfunks: „Das Engagement des Bayerischen Rundfunks in Sachen Film geht weit über die Koproduktion von Spielfilmen hinaus. Wir sehen es als unseren öffentlich-rechtlichen Auftrag, das Kulturgut Film und seine Protagonisten in verschiedenen Bereichen zu fördern. Deshalb freut es uns, den ‚Deutschen Menschenrechts-Filmpreis‘, der immer wieder engagierte Filmemacher auszeichnet, als Medienpartner unterstützen zu dürfen.“

## **Sonia Mikich moderiert Preisverleihung**

Sonia Mikich, Redaktionsleiterin des ARD-Politikmagazins „MONITOR“, wird die Veranstaltung zur Verleihung des ‚Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2006‘ moderieren: „Dass es einen solch erfolgreichen Filmwettbewerb zum Thema Menschenrechte gibt, ist erfreulich und ermutigend zugleich. Denn alle, die verantwortungsvoll Medien machen, müssen unbeirrt an der Aufklärung arbeiten. Müssen Machtmissbrauch aufzeigen, Menschenrechtsverletzungen und Gewalt benennen und mit ihren Arbeiten einen Kompass liefern, anhand dessen sich Menschen in unserer Welt orientieren können.“